



Antwort
zur Anfrage Nr. AF/0047/2019

Vorlage: AW/0060/2019		Datum: 31.07.2019		
Oberbürgermeister				
Verfasser:	80-Amt für Wirtschaftsförderung	Az.:		
Betreff: Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion: 5G-Netz in Koblenz auf bundeseigenen Gebäuden bzw. Grundstücken, Perspektive für 5G-Modellregion Koblenz				
Gremienweg:				
29.08.2019	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.	<input type="checkbox"/> ohne BE
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert
	TOP	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen	
	öffentlich			

Anfrage:

Laut „Spiegel“ soll der Ausbau von 5G-fähiger digitaler Infrastruktur auf Grundlage der Nutzung bundeseigener Grundstücke und Gebäude erfolgen (Beispiel: 120.000 Flurgrundstücke der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung). Diese sollen den Netzbetreibern als Standorte für Funkmasten zu günstigen Mietkonditionen überlassen werden.

Aus dieser Maßnahme des Bundesverkehrsministers Andreas Scheuer („Wir brauchen die Unterstützung der Kommunen“) ergeben sich möglicherweise Perspektiven für die Stadt Koblenz, auf deren Gebiet sich vergleichsweise zahlreiche Liegenschaften des Bundes befinden.

Wir fragen:

1. Ist der Stadt Koblenz diese Maßnahme des Bundesministeriums bekannt?
2. Wenn ja: Plant die Stadt, sich im Sinne einer Berücksichtigung von Standorten in Koblenz einzubringen oder Kontakt mit dem Bundesministerium aufzunehmen?
3. Wenn ja: Welche Aktivitäten sind bereits unternommen und/oder geplant worden?
4. Wenn nein: Plant die Stadt einen Informationsaustausch? (Bitte Zeitkorridor nennen)
5. Sieht die Stadt Chancen, auf diesem Wege am Ausbau der 5G-Infrastruktur teilzuhaben?
6. Folgt die Stadt Koblenz der Auffassung, dass der Aufbau einer 5G-Modellregion Koblenz umfassende wirtschaftliche Standortvorteile bringen würde? (Bitte begründen)
7. Wie wird sich die Stadt dafür einsetzen, dass Koblenz beim Aufbau einer 5G-Infrastruktur zukünftig berücksichtigt wird?
8. Mit dem Erwerb eines Teils der 5G-Frequenzen verpflichteten sich die Netzbetreiber, die 4G- bzw. LTE-Infrastruktur auszubauen. Betreibt die Stadt vor dem Hintergrund der Bedeutung dieses Mobilfunknetzes für die Wirtschaft ein Monitoring, um sich über die Verfügbarkeit im Stadtgebiet ein Bild zu machen?
9. Wenn ja: Welche Daten stehen der Stadt zur Verfügung?

Antwort:

Grundsätzliches zum Netz der 5. Mobilfunkgeneration (5G)

Der Aufbau von 5G-fähiger Infrastruktur obliegt den drei bisherigen Netzbetreibern Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica sowie dem Mobilfunk-Discounter 1&1-Drillisch, der noch kein eigenes Netz hat.

Die Architektur des Netzes der 5. Mobilfunkgeneration richtet sich stark nach den Anforderungen der Anwender vor Ort:

Ob in einem Gewerbegebiet ein sehr breitbandiges Netz mit hohen Datenraten, an einem Verkehrsweg ein schnelles Netz mit Fokus auf extrem kurzen Antwortzeiten und hoher Zuverlässigkeit oder in einer Werkshalle ein Netz errichtet wird, das eine extrem große Zahl von Geräten und Menschen gleichzeitig miteinander arbeiten lässt – das entscheiden die Nutzer mit ihren Wünschen vor Ort.

Gleichzeitig sind die Versorgungsaufgaben der Frequenzvergabe beim Netzausbau zu berücksichtigen. Flächendeckend werden sich wahrscheinlich zunächst vor allem Teilverbesserungen von 5G ausbreiten, die auf 4G aufsetzen. 4G und 5G-Netze werden gemeinsam beziehungsweise parallel betrieben, sodass der Ausbau stufenweise erfolgen kann.

Die heutigen Mobilfunknetze der Telekommunikationsanbieter bestehen aus klassischen Dachstandorten und freistehenden Masten, die sowohl die Flächenabdeckung als auch die Netzkapazität für ein bestimmtes Gebiet zur Verfügung stellen und dabei trotz aller Neuerungen das Grundgerüst für das 5G-Netz bilden. Die Bestandsstandorte werden nach und nach durch die Telekommunikationsanbieter mit neuer Technologie ausgestattet. Die direkte Anbindung der Mobilfunkstationen an das Glasfasernetz gewinnt bei der 5. Mobilfunkgeneration weiter an Bedeutung. Neben dem Ausbau der mobilen Infrastruktur wird es auch einen weiteren Ausbau der Glasfasernetze geben müssen, damit 5G voll zum Einsatz kommen kann. Neben den weiter benötigten Dachstandorten wird insbesondere die kleinzellige Netzarchitektur (u.a. Small Cells mit einem Versorgungsradius von ca. 150 Metern) weiter ausgebaut.

Mit 5G wird es nicht nur größere räumliche Abweichungen in der Standortdichte geben, sondern die Standorte werden sich auch optisch und von Ihrer Leistungsfähigkeit her deutlicher unterscheiden als bisher.

Die Vielzahl der zum Teil konkurrierenden Anforderungen der drei unterschiedlichen Anwendungsbereiche

- ultra-schnelles mobiles Breitband (hohe Datenraten, große Kapazität)
- Kommunikation zwischen Maschinen (M2M, Industrie 4.0, Internet of Things – IoT)
- Hoch-Zuverlässigkeitsnetz (z.B. vernetztes Fahren)

führen dazu, dass es kein gleichförmiges 5G-Netz für alle geben wird, sondern viele individuelle, virtuelle Spezialnetze, die auf die jeweiligen Anwendungen zugeschnitten werden müssen.

Zu 1-6)

Grundsätzlich ist jede Verbesserung der Infrastruktur positiv für die wirtschaftliche Entwicklung einer Kommune. Die Mobilfunkinfrastruktur fällt aber nicht in die Daseinsvorsorge einer Kommune. Der Ausbau der Mobilfunkinfrastruktur und damit auch die Standortwahl im öffentlichen Raum obliegt allein den Telekommunikationsanbietern und somit rein unternehmerischen Aspekten. Die Wirtschaftsförderung befindet sich mit diesen im regelmäßigen Austausch über die Verbesserung der Infrastruktur.

Für den Aufbau einer 5G- Modellregion mit Förderung des Landes Rheinland-Pfalz ist einzig und allein Kaiserslautern (TU Kaiserslautern und Fraunhofer Institut) auserkoren.

Zu 7)

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Koblenz verfolgt auf Grund der heterogenen Unternehmenslandschaft und der Vielzahl der Unternehmen einen praxisbezogenen Ansatz. Hierzu wurde in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Institut für Digitalisierung der Hochschule Koblenz und Firmen aus der Region ein Antrag auf Bundesförderung für das Projekt „5G ready Testfeld“ eingereicht. Die Entscheidung über den Antrag wird für Ende August erwartet.

Zu 8 und 9)

Die Daten der Mobilfunkverfügbarkeit für das Stadtgebiet von Koblenz stehen auf der Webseite des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zur Verfügung.

Das Stadtgebiet verfügt hier über den Höchstwert mit einer 95 %-igen Verfügbarkeit von LTE.

<https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>